

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Die weiße Rose und die roten Perlen

Das rote Perlenband hat mir mein Glück begründet;
So sei der Perlen Lob in diesem Lied verkündet.

Ein jeder einzelne Stein in seinem dunkeln Glühen
5 Scheint einen Freudenstrahl mir in die Brust zu sprühen.

Ein jeder einzelne Stein spricht in verstohl'ner Weise
Ein warmes Liebeswort vertraut zu mir und leise.

10 Es rankt sich die Korall' auf dunkelm Meeresgrunde,
Sie gibt mir von dem Stein der Tiefe keine Kunde;

Doch hier am Licht des Tags, da löset sie ihr Schweigen,
Die Wunder kann sie mir des liebsten Herzens zeigen;

15

Was sie im tiefsten Grund dort Heimliches erschauet,
Des leisen Seufzers Hauch, den hat sie mir vertrauet.

Die weiße Perle soll der Tränen sein ein Zeichen,
20 Die roten Perlen sind's, die deinen Lippen gleichen;

Und wie um deinen Mund nur Freud' und Lächeln schweben,
So können Perlen mir nur frohe Kunde geben;

25 Es melden Glück und Licht und Seligkeit die roten,
Ich grüße dankbar sie, des Herzens Frühlingsboten.

So viel als Perlen sich um deinen Nacken schlingen,
Möcht' Wünsche für dein Glück ich dir zum Gruße bringen;

30

So viel als Perlen sich um deinen Nacken winden,
Möcht' Lieder ich für dich zu deinem Preis erfinden.

So viel als Perlen sich zu gleichem Schmuck vereinen,
35 Soll dir des Jahres Lauf heilbringend neu erscheinen.

Die weiße Rose spricht zu dunkelen Korallen:
Kommt, laßt uns Freunde sein, der Freundin zu gefallen.

40 Das rote Perlenband erwidert nun der Rose:
Wir sind der Schönheit Schmuck; wie gleich sind unsre Lose!

Der Dichter aber denkt: Verbunden bleibt in Einheit,

Die ihr die Farben trägt der Liebe und der Reinheit!
(261 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>